

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Boccaccio

Suppé, Franz

Wiesbaden, [ca. 1905]

Auftritt X

[urn:nbn:de:bsz:31-82046](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82046)

Boccaccio. Der Wit, die Laune,
Die Wahrheit,
Sind meine Waffen! usw. usw.
(Bis auf Boccaccio alle ab.)

9. Auftritt.

Boccaccio allein.

Boccaccio (Sinnen nachrufend). Geht nur, geht! Ihr werdet mich doch nun und nimmermehr verstehen — aber meinem Zwecke sollt Ihr dienen. Mein kühner Plan — Fiametta frei zu machen — muß gelingen. Prinz Pietro gibt sich gerne als ein Mann von Geist und wird zurücktreten, wenn ich ihm durch meine Komödie ein Spiegelbild seiner selbst vorhalte. Da kommt er eben.

10. Auftritt.

Boccaccio. Pietro. Majordomus.

Pietro. Nun, teurer Boccaccio, wie stets mit Polichinella? Das Schloß füllt sich mit Gästen.

Boccaccio. Ich siehe zu Befehl. Hoheit. (gibt dem Majordomus ein Papier). Hier brachte ich alle Anordnungen zu Papier.

Majordomus (verbeugt sich tief und geht links ab).

Pietro. Ach, ich freue mich außerordentlich darauf, wird's viel zu lachen geben?

Boccaccio. Je nachdem!

Pietro (lächelnd) Sie und da eine kleine verblüimte Schlüpfrigkeit?

Boccaccio. Oh nein!

Pietro. Doch, was sehe ich. Da kommt sie, die Göttliche, Keizumischlossene!

Boccaccio. Prinzessin Fiametta?

Pietro. Nein, Fiabella — meine pechschwarze schöne Fassbinderin.

Boccaccio (wendet sich unwillig ab; tritt beiseite). Oh!

Pietro (auf Fiabella zuwendend, welche mit Beatrice und Peronella auftritt).

Si, Du mein Taufschönchen — sehe ich Dich endlich wieder?
(küßt ihr die Hand).

Fiabella. Oh, mein Prinz, Sie bemühen sich selbst?

Pietro. Natürlich selbst — solche Süßigkeiten überlasse ich keinem andern! (küßt ihr die Hand).

Beatrice (halb laut zu Peronella) Seht nur, Gewatterin, der Prinz küßt Fiabella die Hand.

Peronella. Hoffitte vielleicht.

Beatrice. Eine schöne Sitte!

Fiabella (halb laut) Hütet Euch, mein Prinz — man beobachtet uns!

Pietro. Die Weiber dort? — (zu den beiden Frauen) Eben recht, gute Frauen. Ich lade Euch ein, insgesammt dem Feste beizuwohnen.

Beatrice und Peronella. Oh, mein Prinz!

Pietro (zu Fiabella) Ich liebe es, mich mit den schönsten Frauen des Landes zu umgeben.

Beatrice (geschmeichelt). Oh!

Peronella (ebenso). Oh! Wie, auch mich zählen Eure Hoheit zu den schönsten Frauen des Landes?

Pietro. Gewiß, Ihr seid so schön — so schön, daß es bald nicht mehr schön ist!

11. Auftritt.

Vorige. Leonetto. Die Studenten.

Tofana. Da ist er, Freunde kommt! Gott zum Gruße, Messer **Voccaccio!**

Die Studenten. Serbo! Schiavo! Bon di! (Grüßen den Prinzen).
Guer Hoheit!

Pietro. Willkommen, Ihr Herren!

Voccaccio. Was führt Euch her, Kollegen?

Chichibio. Eine Einladung Sr. Hoheit zum heutigen Feste.

Guido. Man zieht uns zu Hofe.

Cisti. Welche Ehre!

Leonetto. Gleichzeitig bringen wir eine Neuigkeit.

Giotto. Welche Dich betrifft.

Voccaccio. Mich?

Leonetto. An unserer Hochschule wird zur Interpretation von Dante's göttlicher Komödie ein Lehrstuhl errichtet.

Tofana. Welcher Dir zugesprochen wurde.

Voccaccio. Mir?

Pietro. Oho! } (zugleich)

Voccaccio. Mir, dem frivolen Novellisten?

Pietro. Dem einzigen Dichter, welcher die Freuden der Liebe zu besingen versteht.

Federico. O, Deine Novellen sind Muster eines edlen, ausgebildeten Stils.

Leonetto. Und unsere Prosa hat Dir nicht weniger zu danken, als die Poesie dem Petrarca!

Tofana. Also somit bleibst Du der Unsere!

Pietro. Mit nichten! Er folgt mir nach Palermo!

Die Studenten. Nein, nein! Er bleibe, er bleibe!

(Weint.)

Pietro. Ei zum Henker, laßt ihm Zeit zur Ueberlegung. Vor allem aber gedenkt unseres Festes. Da nahen unsere Gäste. Seht sie mit mir willkommen.

12. Auftritt.

Die Vorigen. Majordomus. Fagen. Hofstaat. Fiametta.
(Auf ein Zeichen des Majordomus wird die Terrasse durch einen Vorhang geschlossen.)

Ar. 20. M e l o d r a m u n d F i n a l e.

Voccaccio. Ihr Herren und Damen! Allsgleich

Wird eine Commedia Euch

Man hier extemporieren.

Ich mußte (mit Bezug auf Pietro) einem hohen Herrn

Zu lieb — ich tat's ja gern

Sie rasch improvisieren.

Das Spiel bringt manchen tollen Scherz,

Doch ernste Lehre auch zumal;

Wen diese trifft (wie oben) der prüf' sein Herz

Und zieh' sich lachend — die Moral!

(Man hört rückwärts Schläge mit Arlechinas Peitsche.)